

XIII, 90. (2).

III, 90b.

Die XIV. Fortsetzung  
der wahrhaftigen

# S a c h r i c h t

von der  
sonderbahren Göttlichen Vorsorge

des  
W a s s e n = H a u s e s

bey Weissenfels an Langendorff  
gelegen,

Welches ein armer Fuhrmann sowohl  
vor Knaben als Mägdelein erbauet,

Daß dieselben darinnen

Im Christenthum und anderen  
nützlichen Wissenschaften unterrich-  
tet, auch zu allerhand Arbeit an-  
geführt werden, &c.

Vom Anfang des 1740, 1741 und 1742 Jah-  
res, bis Ende des Maymonats,

Darinnen insonderheit mit angeführt, was voriges  
Jahr im Monat April, May und Junio, vor fatale  
Begebenheiten vorgegangen.

Zu Ehren liebreicher Gönner und Wohlthäter  
zum Druck befördert

Von einem Mitgliede des Waisenhauses.

---

1742

Allen  
GOTT und zum Theil uns bekandten  
Hohen und Niedrigen  
Liebreichen Wohlthätern  
und Freunden  
des hiesigen

Waisen-Hauses

wünschen wir  
von dem Dreyeinigen Gott und Vater,  
als den reichen und gewissen Vergelter  
aller Gutthäter,  
so unsern Waisen bishero Liebe erwiesen,  
und noch erweisen,

Allen göttlichen, geistlichen und  
leiblichen Segen,

aus den überflüssigen Schätzen unsers  
GOTTES,  
zu einer gnädigen Vergeltung,  
hier in der Gnaden-Zeit, bis ins tausende Glied,  
und dort, durch Christum, in alle ewige  
Ewigkeit, Amen!

Hochgeneigter Leser!

Bis hieher hat uns der **HERR**  
geholffen.

**S**o rühmen und loben wir den  
**HERRN** unsern **GOTT**, der uns  
die vorigen Jahre, sonderlich das  
1741 Jahr, binnen 3 Monat,  
alle miteinander, kaum 1 und 2 Personen  
ausgenommen, durch eine gefährliche an-  
steckende Seuche heimgesuchet, und die vor-  
nehmsten und erwachsenen Personen, son-  
derlich den **Hn. Waisen-Vorsteher Krö-  
ckenbergen**, meist alle sterben lassen; da  
sah es sehr miserabel bey uns aus, daß wir  
gedachten, der **HERR** wolte uns gar ver-  
lassen; wie in dieser Nachricht im Jahr  
1741 mense April. Maj. und Junio zu  
lesen seyn wird. Aber der barmherzige  
**GOTT** hat uns nicht vergessen; daß wir  
damahls mit Wahrheit sagen konten:

Bis hieher hat uns der **HERR**  
geholffen.

Bis hieher hat uns der HERR geholffen! So sagen wir zum Preis Gottes, noch einmahl; denn da wir nach Absterben des Waisen-Vorstehers, einen andern Waisen-Vater, mit Nahmen Christian Bollrath, bekommen, so sahe es doch anfänglich sehr schlecht aus, indem er und sein Weib alsbald krank wurden, und nachdem sie wieder gesund, so fehlte es überall; denn weil er ein Bauersmann, aus der Gemeine Langendorff, und kein Gelehrter, wie der vorige, so wolte fast niemand im Waisen-Haus Ihn den geziemenden Respect geben, und gehorchen, und ausserhalb entstand viel Mißgunst, Lügen und Verleumdung wider Ihn, ja die vermeynten besten Freunde waren hinter Her, und hätten Ihn lieber wieder heraus getrieben. Summa, Er war ein sehr geplagter Mann, und kein Wunder, Er hätte alles stehen und liegen lassen, und wäre wieder abgegangen; allein er hielte allen Hohn und Spott gedultig aus, und hätte lieber Saab und Gut zugebüffet, ehe die Kinder Noth leiden lassen. Da es nun von Tage zu Tage sich bessert, und die Feinde zu schanden werden, und wir keinen Mangel haben, so sprechen wir freudig:

Bis hieher hat uns der HERR geholffen,  
und wird ferner helfen! Amen.

I. N. J.

Von der Göttlichen Vorsorge  
bey dem Waisen = Hause an  
Langendorff.

\* \* \* \*

Im Monat Januario 1740 lebte der  
vorige Haus = Vater noch, und ist in dies  
sem Monat einkomen:

Den 2 Januar. brachte der Waisen Schnei  
der vor auswärtige Arbeit 2 l. gl.

Den 4 dito wurde in der Büchse gefunden  
4 gl. 5 pf.

Den 5 dito ward vor Pferde = Arbeit bezahlt  
4 thl. 8 gl.

Den 6 dito vor ein Mägden 8 thl. Kostgeld  
bezahlt.

Den 12 dito vor eine Kuh = Haut bekommen  
1 thl. 12 gl.

Den 14 vor 4 Steine Salck so verkaufft wor  
den 7 thl. 7 gl.

Den 16 wurde noch als Rest vor die alte Kö  
chin, so sich vor 1 Jahr ins Waisenhaus einge  
kaufft, bezahlt 26 thl. 6 gl.

Den 20 Januar. hatte ein Adelig Fräulein in die Büchse gelegt 6 gl.

Den 25 dito wurde zur Verpflegung einer armen alten Frau auf ein Viertel Jahr bezahlt 2 thl.

Den 27 wurde ein halbjährig Kostgeld vor einen Knaben bezahlt 8 thl.

**GOTT** sey gelobet, der uns dieses alles bescheret.

Monath FEBRUAR.

Den 6 Febr. übersichtete eine Hochwohlgebohrne Dame zu Verpflegung eines armen Knaben 8 thl.

Eben dieselbe schenckte noch ins Waisenhaus 2 thl.

Den 6 Febr. ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben 8 thl.

dito hatte eine Weibesperson in die Büchse gelegt 4 gl 8 pf.

Den 9 Febr. schickte eine Hochgebohrne verwitwete Gräfin 3 thl.

Monath Merg.

Den 2 Merg empfing am gnädigsten Trank-Beneficio den ersten Termin aus der Königl. und Chursfürstlichen Steuer-Einnahme zurücke 16 thl. 16 gl.

Und

Und eod. empfieng auch an Landsteuer zurücke  
7 thl. 12 gl.

Den 4 Merz ein Quartal Kostgeld vor ein  
Mädgen 3 thl.

Den 5ten dito vor einen Knaben Kostgeld  
4 thl. 6 gl.

it. noch vor einen Knaben Kostgeld 4 thl. 6 gl.

Den 7 ein Quartal Kostgeld vor etliche Kna-  
ben 10 thl.

Den 23 wurde zu eines armen Knaben Un-  
terhalt geben 6 thl.

Auch dieses wird mit schuldigen Dank  
erkannt.

Monath April.

Den 1 April vor 20 Eymen Wein, so ver-  
kauft, empfangen 40 thl. baar Geld.

Den 3 schenckte eine fromme gottselige Gräf-  
liche Person 1 thl.

Den 9ten liefferte der Schneider vor frembde  
Arbeit 18 gl. 4 pf.

Den 10 dergleichen 1 thl. 16 gl. vor Schnei-  
der-Arbeit.

Den 11 aus dem Fürstl. Bleitz-Amte vor  
ein arm Kind 5 thl.

Den 12 Intresse-Gelder vom Stockmanni-  
schen Capital aus der Rent-Cammer 2 Thaler  
12 gl.

Den 15 April vor wöllen Garn, so die Mägden gesponnen 5 thl. 22 gl.

Den 18 ein Quartal Kostgeld vor ein Mägdgen 3 thl.

Den 23 schenckte eine Vornehme Christliche Wohlthäterin 10 thl. zu einer Ergöglichkeit zu Kuchen und Braten vor die Kinder.

Den 27 ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben 8 thl. 8 gl.

Den 28 ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben 4 thl.

### May-Monath.

Den 1 schickten Ihro Wohl-Edelgebohrnen Herr Rath Dathe, Kostgeld vor anen Knaben 4 thl.

Den 4 May schenckte eine Christliche Person aus Dresden 2 thl. 18 gl. welches zu einem nützlichen Buche solte angewendet werden. Es ist auch geschehen.

Den 16 schenckte ein vornehmer Gönner aus Augspurg 5 thl.

Den 17 ein Quartal Kostgeld vor eine arme alte Frau 2 thl.

Den 18 schenckte eine Vornehme fromme Witwe aus Leipzig 1 thl. 8 gl.

dito kam auch ein halbjähriges Kostgeld vor 2 arme Kinder aus Leipzig 20 thl.

Den

Den 19 Máj vor zwey Knaben 6 thl. Kost-  
Geld.

eod. vor einen andern Knaben ein halbjährig  
Kostgeld 6 thl.

eod. vor einen Kost-Knaben aus Leipzig  
8 thl. 8 gl.

eod. vor einen Knaben aus Dreßden Kostgeld  
auf ein halb Jahr 12 thl.

Den 20 Máj wurde von einer Christl. Frau  
aus Leipzig gescheneckt 1 thl.

eod. ein halbjähriges Kostgeld vor einen Kna-  
ben 12 thl.

eod. wurde von einen Unbekandten ins Haus  
geschickt 2 thl. 12 gl.

eod. ließen Sr. HochFürstl. Durchl. zu Sach-  
sen-Weissenfels vor Ihrer Soldaten Waisen-  
Knaben auf das Oster-Quartal zahlen 50 thl.

eod. schenckte eine mehrmahl gedachte Hoch-  
Gräfl. Wohlthäterin vorß Waisenhaus 4 thl.

GOTT gedenecke Ihrer im Besten, und ver-  
gelte es allen liebeichen Wohlthättern  
mit vielen Seegen.

Monath JUNIUS.

Den 8 Junii ließen die Hochgebohrne Frau  
geheimbde Räthin von Hoym, Hochgräfl. Excell.  
abfolgen 75 Scheffel Korn.

A 5.

Den

Den 9 Jun. ein Quartal Kostgeld vor ein Mägden 4 thl.

Den 11 ein Quartal Kostgeld vor einen Adel. Knaben 10 thl.

Den 13 ein Quartal vor ein arm Mägden, welches die Frau Hofrathin Schlegeln herein gethan 3 thl.

Den 14 schenckte ein Vornehmer Ober-Hof-Prediger, nachdem Er sich in hiesigen Schul-Anstalten mit den Kindern in allen Classen mit einem kleinen Examine vergnügt 2 thl. 18 gl.

eod. schenckte der junge Herr Fischer aus Bräuenthal 2 thl. it. ein halb Duzend schöne Gläser, und eben so viel Thee-Schälgen.

Den 17 ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben aus Leipzig 4 thl.

eod. Kostgeld auf 2 Monath vor ein Mägden aus Leipzig 2 thl. 16 gl.

eod. vor einen andern Knaben aus Leipzig Kostgeld 4 thl.

Den 22 schenckte ein vornehmer Gönner aus Weissenfels 2 thl. 12 gl.

Wir danken vor das Zeitliche, GOTT  
gebe uns auch das Ewige!

JULIUS.

Den 4 Jul. wurde von einem vornehmen Gönner geschenckt 1 thl. 8 gl.

eod.

eod. schenckte eine Hohe Fürstl. Herrschafft,  
die Sich in denen Anstalten umsahen 10 thlr.  
GOTT segne Sie davor.

Den 5 empfiengen wir vor wöllen Garn, so  
die Mägden gesponnen, 20 thl. 20 gl.

Den 6 bekamen wir vor frühzeitige Kirschen  
7 thl. 4. gl. 4 pf.

Abermahl wurde wöllen Garn verkaufft vor  
9 thl. 4 gl.

Den 7 auf ein Vierteljahr Kostgeld vor zwey  
Knaben 8 thl.

Den 8 verkaufften wir 8½ Pfund Wachs vor  
2 thl. 11 gl. 6 pf.

Den 10. wurden ins Haus geschickt 2 thl.  
18 gl. Und eod. fand man in der Büchse 1 thl.  
3 gl. 6 pf.

Den 15 ein Quartal zu Verpflegung einer  
armen alten Frau 2 thl.

Den 27 verkauffte man 34 Tonnen Hopffen  
vor 17 thl.

Gott sey gelobet vor den Zuwachs.

AUGUSTUS.

Den 1sten hatten etliche gute Freunde in die  
Büchse gelegt 1 thl. 1 gl. 4 pf.

Den 4 empfieng man an der Trancksteuer zu-  
rück 16 thl. 16 gl. und aus der Landsteuer zur  
andern Helffte 7 thl. 12 gl.

Deo

Den 4ten schickte ein vornehmer Gömmer aus Weissenfels 2 thl.

It. auf ein Quartal Kostgeld 8 thl. 8 gl.

Darzu wurden noch geschenckt 16 gl.

Den 8 kam auf ein Jahr Kostgeld, vor zwey Knaben, da eben Mangel in der Casse, und wurden gezahlt 32 thl. welches zu rechter Zeit kam.

Den 9 huj. schenckte ein Hosprediger aus Cöthen 2 thl. 18 gl.

Den 15den wurde vor einen Kost-Knaben ein Quartal bezahlt 4 thl. 12 gl.

Den 16 fand man in der Büchse 8 gl.

Den 19 schenckte eine Hoch-Wohlgebohrne Dame vor ein armes Kind 8 thl. und noch über diß darzu 2 thl.

Den 20 auf ein Jahr Kostgeld vor einen Knaben 20 thl.

Den 21 verkauffte man zwey fette Raphane vor 16 gl.

Den 22 hatte ein guter Freund in die Büchse gesteckt 20 gl.

Gott segne unsere Anstalten ferner.

### SEPTEMBER.

Den 7 Kostgeld vor ein Mägdgen auf 1 Jahr 8 thl.

Den 11 fand man in der Büchse 7 gl.

Den 12 wurden auf gnädigsten Befehl Ihrer Hoch

Hoch-Fürstl. Durchl. das Joh. Quartal bezahlt mit 50 thl.

Den 13 hatten 2 gute Freunde in die Büchse gesteckt 12 gl.

Den 28 wurde auf ein halb Jahr Kostgeld vor einen Adel. Knaben bezahlt 20 thl.

So hat Gott immer eine Zeit nach der andern geholfen.

OCTOBER.

Den 2 wurde ein Quartal Kostgeld vor zwey Knaben gezahlt 8 thl.

Den 6 empfiengen wir zur Verpflegung eines armen Kindes aus dem Hoch-Fürstl. Gleits-Amte 5 thl.

Den 7 bekam das Waisenhaus an Huffengeld zurücke 6 thl. 2 gl. 1 pf.

Darzu wurden von den Herrn Commission-Rathe geschenckt 2 thl. 18 gl.

Den 8 liefferte der Schneider vor fremde Arbeit 1 thl. 5 gl.

Den 11 kam ein halbjährig Kostgeld vor einem Knaben aus Leipzig 16 thl.

Den 12 ferner vor zwey Kinder aus Leipzig Kostgeld 20 thl.

god. schenckte die Frau Baumeisterin aus Leipzig 1 thl. 8 gl.

Und ein paar Kaufleute aus Leipzig, 3 thl. 4 gl.

Den

Den 13 Octobr. wurden vermöge des von dem Herrn General-Major von Schindlers Testam. gezahlt 100 fl. oder 87 thl. 12 gl.

Den 14 schenckte ein vornehmer Profess. Juris aus Leipzig 5 thl.

Ein anderer guter Freund verehrte 16 gl.

Den 15 verehrte eine Hochwohlgebohrne Dame 2 thl. 18 gl.

Den 16 ein Quartal Kostgeld vor eine Fräulein 5 thl.

Den 17 wurde auf gnädigsten Befehl Ihrer HochFürstl. Durchl. vor die Soldaten-Waisen-Kinder gezahlt 50 thl.

Den 27 ein halbjähriges Kostgeld für einen Knaben aus Dresden 12 thl.

Zum Beschluß dieses Monaths ließen die Hochgebohrne Gräfin von Hoym gnädig verabfolgen 75 Scheffel Deputat-Korn.

Herr! von deiner Hand ist alles kommen.

N O V E M B R.

Den 1sten Verpflegungs-Geld vor zwey Knaben 6 thl.

Den 2 vor einen Knaben Kostgeld 8 thl. auf ein halb Jahr.

Den 3 wurden von einem unbekandten Wohlthäter geschenckt 2 thl.

eod. vor einen Knaben auf ein Quartal gezahlt 9 thl. und in der Büchse waren 8 gl.

Den

Den 4 überschickte ein Prediger aus Altenburg  
1 thl. 10 gl. 8 pf.

Den 7 wurde Ackerlohn, so mit den Pferden  
verdient, gezahlt 10 thl. 12 gl. und 16 gl. hatte  
eine Adel. Dame in die Büchse gelegt.

Den 8 empfiengen wir am Trancßsteuer-Be-  
nificio 16 thl. 16. gl. und 16 gl. schickte ein Herr  
von Adel.

Den 10 wurde vor einen Kostgänger auf ein  
halb Jahr bezahlt 12 th. und 6 gl. 4 pf. fand man  
in der Büchse.

Den 14 bezahlte ein Vornehmer von Adel vor  
einen armen Knaben 2 thl. 18 gl.

eod. bezahlte vor einen Kost-Knaben sein Pa-  
tron 4 thl. 6 gl.

Ferner Quartal-Geld vor einen andern Kna-  
ben 4 thl. 6 gl.

eod. die an Quartal-Geld vor einen Knaben  
4 thl. 6 gl.

Wir dancken Gott und loben Jhn.

D E C E M B E R.

Den 9 schenckte ein Stud. Theol. aus Dresß-  
den 2 thl.

Den 12 verkaufften wir eine Tonne Del vor  
19 thl.

Den 12 schenckte ein unbekandter doch Gott  
bewuster Wohlthäter 5 thl.

Den

Den 13 huj. verkauffte man 38 Bund wöllen  
Garn vor 15 thl. 20 gl.

eod. empfieng man vor 4 $\frac{1}{2}$  Stein Salz  
8 thl. 12 gl.

eod. von einen Schlessischen Leinwandhändler  
geschenckt 1 thl.

Den 14 auf ein Jahr Kostgeld vor zwey Knaben  
18 thl.

eod. das Weyhnacht-Quartal aus dem Hoch-  
Fürstl. Gleits-Amte vor ein armes Kind 5 thl.

Den 26 schenckte ein vornehmer Gönner zum  
Weyhnacht-Geschenke vor die Kinder was zu  
kauffen 5 thl.

Den 28 hatte ein vornehmer Gönner aus Wei-  
senfels in die Büchse gesteckt 1 Spec. Thaler.

Den 29 liessen Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. un-  
ser gnädigster Herzog das Weyhnacht-Quartal  
zahlen an 50 thl.

eod. an verfallenen und rückständigen Kost-  
Gelde wurde vor einen Knaben gezahlt 25 thl.

eod. schenckte noch ein vornehmer Gönner zum  
Weyhnacht-Geschenke einen Spec. Ducaten  
oder 2 thl. 18 gl.

Endlich fand man noch in der Büchse 16 gl.  
Tun der Herr unser Gott sey vor alle Wohl-  
thaten und Segen so Er uns in diesem Jahr  
geschencket, gelobet und gepreiset.

\* \* \*

Im

Im Jahr 1741 ist folgendes eingekommen und vorgangen:

JANUARIUS.

Den 1 sten fand man in der Büchse 12 gl.

Den 2 wurde ein Knabe, der etliche Jahre hier unterhalten worden, mit Nahmen Johann Gottfried Pechschke, bey einem Schneider auf drey Jahr aufgedünget. GOTT gebe, daß er wohl gerathe!

Den 12 bekam man vor vier Tonnen Hopfen 4 thl.

it. vor sechs Tonnen Hopfen 3 thl.

Den 15 liefferte der Schneider 13 gl. 6 pf.

Den 19 wurden zwey Vater- und Mutter-lose Waisen-Mädgen aufgenommen; die älteste, Johanna Sophia, wird laut des gemachten Contracts, auf Lebenslang erhalten, und hat einmahl vor allemahl 35 thl. bezahlt; die jüngste aber, Johanna Catharina, unter die Waisen-Mädgen gratis angenommen.

Den 20 kam eine erbare Frau von Altenburg hieber, und verdingte sich auf ein halb Jahr vor 15 thl. in die Kost, um zu versuchen, ob ihr die Veränderung der Luft zur Befandheit was beytragen wollte.

Den 22 verehrte ein guter Freund dem Waisenhause 10 gl.

B

Den

Den 26 bekam man vor vier Tonnen Hopfsen 2 thl.

GOTT segte ferner!

F E B R U A R I U S.

Den 3ten überschickte die Hoch Wohlgebohrne Fräul. von Münchhausen auf ein Quartal Kostgeld 8 thl.

Den 4 überschickte der Herr Pastor Braurhort ein Quartal Kostgeld vor seinen Sohn 9 thl. und gab zum Geschenke 1 thl.

Den 5 ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben aus Leipzig 4 thl.

Den 6 bekam man vor vier Tonnen Hopfsen 2 thl.

Den 10 hatte jemand in die Büchse gesteckt 4 gl.

Den 11 schickte der Herr Amtschösser zu Drosfig, Herr Ardross, vor den kleinen Knaben, Sommerwerck, auf ein halb Jahr 6 thl.

Den 12 wurde ein kleiner Knabe aus Weisfels, David Friße, im Rahmen JESU aufgenommen.

eod. bekam man auf ein Quartal Kostgeld 8 thl.

Den 14 überschickte Herr Heimbach auf ein Quartal Kostgeld vor seinen jüngsten Sohn 5 thl. 8 gl.

Den 20 vor eine Kùhhaut 1 thl. 8 gl.

Den

Den 20 vor einen Stein Salck 2 thl.

Den 22 schickte der Herr Pastor von Gröben ein Quartal vor seinen Sohn Kostgeld 4 thl. 12 gl. eod. vor einen Knaben ein halb Jahr Kostgeld 8 thl. über diß wurden noch 2 thl. vors Waisen-Haus geschenckt.

Und so forget **GOTT** noch immer  
vor uns.

### M A R T I U S.

Den 8 empfiengen wir aus der Königl. Ehr- und HochFürstl. Steuer-Einnahme in Weissenfels den ersten Termin 16 thl. 16 gl. Ingleichen an Land-Steuer 7 thl. 12 gl.

Den 26 vor 8 Tonnen Hopffen 4 thl. eod. vor einen Knaben Schulgeld 1 thl.

\* \* \* \*

Dieses alles, was vorher stehet, hat der seel. Herr Waisen-Vorsteher, bis zu Anfang seiner Kranckheit, eingenommen; was aber nun folget, hat seine seel. Frau, bis an ihr Ende, eingenommen, und dann der Herr Pfarrer, bis der neue Waisen-Vater, Hr. Christian Bollrath, gesund worden; davon die drey folgende Monate, als April, May und Junius, welche absonderlich gedruckt, gründliche Nachricht ertheilen, und wieder mit eingerückt, wie folget:

B 2

Menf

Menf. APRIL.

**S**s hatte allbereit im vorigen Monat den 19. Mart. der sonst lieblich angenehme Frühling seinen Anfang genommen, und war gleich der Sonntag Judica, da sich besondere Göttliche Zorn- und Gnaden-Gerichte in unserm Weyßen-Hause bey Langendorff anstiegen, indem zu der Zeit zwey erwachsene Personen und etliche Waisen-Kinder mit einem hitzigen Fieber von Gott heimgesuchet worden. Der Monat Martius gieng zwar ohne erfolgte Todes-Fälle verüber, doch machten sich der April, besonders aber der May-Monath, hierunter um ein vieles aufmerckfamer.

Den 1 und 2 April wurde von vorgedachten Fieber, nicht allein unser Herr Inspector und Waisen-Vater Johann Wilhelm Kruckenbergh, sondern nebst ihm noch unterschiedene Knaben und Mägdelein ergriffen, sonderlich aber nahm die Kranckheit bey nur gedachten Herrn Inspector dermassen überhand, daß selbiger seines Abschiedes erwartend, sein Haus zu bestellen besorget war. Er ließ daher Ihro HochEhrwürden den Herrn Kirchen-Rath und Superintendenten aus W. Wissenfels, M. Johann Christian Leon, als Inspectorem unsers Waisen-Hauses zu sich erbitten, um vor ihm seinen letzten Willen zu offenbahren, wozu auch  
Ihro

Ihro HochEhrwürden sich so gleich willigst erfinden ließen, und mit eigenem Wagen sich einfanden, worauf dem des nunmehr seel. Krauckenberg's Antrag dieser gewesen:

Daß seine ganze Verlassenschafft dem Waisen-Hause zu einer Erbschafft verbleiben solle. Bey dieser gefährlichen Kranckheit wurden, wie leicht zu erachten, die bisherigen guten Anstalten unterbrochen, indem der Haus-Vater tödtlich darnieder lag, und diejenigen, so das Haus-Wesen und Wirthschafft fortstellen solten, die meiste Zeit bey dem seel. Manne zubrachten, daß die andern Patienten darneben einiger massen versäümet, und das übrige bey sothanan Umständen, wie es seyn sollen, nicht besorget wurde, zumahl da der Mangel mit eintrat, und man die Schuld auf die Waisen-Casse, und daß darinnen kein Geld vorhanden, legen wolte.

Allein der barmherzige GOTT machte diese Gedancken bald zu nichte, indem gleich den 1sten April 5. Thaler aus dem Hochfürstl. Gleits-Amte vor ein armes Waisen-Kind überschickt wurden; wobey zugleich 2. Thaler 12. Gr. Interesse von dem Stockmannischen Capital mit kamen.

Den 5. April schickten Ihro Hochfürstl. Durchl. unser gnädigster Herzog 50. Thir. vor die 10 Soldaten Waisen-Kinder, ein Quartal

Kost-Geld; denn diese Kinder auf Fürstl. Kosten erhalten werden.

Den 6. April bekamen wir 8. Thlr. wegen derer Hilsfeldischen Waisen-Kinder.

Den 7. April schickte ein Hochfürstl. Rath aus Weysenfels 8. Thlr. vor zwey Waisen-Knaben, und schenckte als ein besonderer Wohlthäter dem Waisen-Hause 2. Thlr. zu einem Oster-Geschencke vor die francken Kinder.

Also wuste der gnädige Vater schon Rath und Hülffe von oben zu schaff-n, und gedachte mitten in der Noth an uns als seine verlassene Kinder: Er sey davor gelobet und gepreiset, und gedенcke aller hoher und niedriger Wohlthäter jederzeit im besten, und bewahre sie vor allen Kranckheiten!

Nun war zwar unserer Cassen in etwas wieder geholffen; aber bey unserm Herrn Inspector wolte sich in seiner Kranckheit keine Hülffe zeigen, denn er war den 8. April recht todts-sterbe-franck, und ob man gleich die schönsten Argencyen brauchte, Doctor und Barbier holen ließ, und alles, was zur Wiedergenesung dienlich zu seyn schiene, gebrauchte, so war doch kein Rath noch Hülffe mehr übrig, sondern es hieß den 9. April zu Mittage um 12. Uhr: der Herr Inspector ist tod, unser Waisen-Vater ist gestorben.

Da

Damit aber die Herren Patroni, Wohlthäter und Liebhaber von unserm Waisen-Hause, von des seel. Mannes Christl. Leben und seeligen Sterben einige Nachricht haben mögen, so ist der aus seinen Lebenslauffe gezogene Extract kürzlich dieser:

Es war der Seelige An. 1690. den 18. Decembr. zu Hörsund von Christlichen Eltern gebohren.

Sein Herr Vater ist gewesen der WohlEdle und Mannfeste, Herr Johann Wilhelm Krukenberg, Königl. Schwed. Lieutenant, die Mutter Frau Catharina Gerückin. Diese liebe Eltern haben diesen ihren ihnen zur Freude gebohrnen Sohn, so fort nach der leibl. Geburth, zur geistl. Wiedergeburt und Wasser-Bade der heiligen Tauffe befördert, und hat nach diesem sein seel. Vater, da selbiger ein gutes Naturell an diesen seinen Sohn verspüret, zu dessen Erziehung allen erfordernten Fleiß angewendet, wodurch denn dieser durch Lehren und Lernen so weit gebracht worden, daß er endlich bey heran wachsenden Jahren die Universtät Leipzig beziehen können, woselbst er denn nebst dem Gebet auch fleißig studiret, und 3. Jahr über die berühmtesten Professores gehört, und darauf An. 1718. von dem Hochwohlgebohrnen Herrn Amts-Hauptmann von Hefler, auf Dö-

liß, zum Informatore seiner HochAdel. Jugend beruffen worden. In welcher Station er auch über 4. Jahr, in Fleiß und eyfrigen Bestreben bestehen blieben. Ob er nun wohl hieselbst eine gute Condition und delicaten Tisch gefunden, so hat er doch solches alles verlassen und ist 1723. hieher in unser Waisen-Haus gezogen, allda er mit einem weit geringern Tractament vorlieb genommen. Bey der hieselbst übernommenen Information hat der Seelige sich jederzeit so verhalten, daß mit Bestande über ihn zu klagen, niemand Ursache gefunden.

Es begab sich inzwischen, daß nach einer halben Jahres Frist ein Adellich Fräulein, Anna Sabina von Eichenbergin, bereits 50. Jahr alt, in hiesige Waisen-Anstalten sich begeben, um ihr Leben in der Stille GOTT gelassen zuzubringen, welche denn ihre gesammte Habseligkeiten nach ihrem Tode dem Waisen-Hause zu hinterlassen versprochen, da denn über Vermuthung eine Uebereinstimmung zwischen beyderselbst Gemüthern entstanden, daß dieses Fräulein der Seelige heyrathen wollen. Ob auch nun wohl der damahlß bestellte Waisen-Vater, seel. Christoph Buch, diesem Vorhaben sich widersetzet und nicht zugeben wollen, daß ein Informator beym Waisen-Hause ein Weib nehmen sollen; so mußte doch dieser, da eine Göttliche Einrichtung dieses

ses Wercks vorhanden zu seyn schiene, endlich darein willigen, und wurde also der Seelige An. 1725. den 13. Nov. in der Langendorffischen Kirche mit vorgedachten Fräulein ehelich zusammen gegeben, und ihm der Titul eines Knaben-Inspectoris von dem seel. Buchen beygelegt, seiner Frau aber die Inspection über die Mägdelein anvertrauet. An. 1730. begab es sich, daß der zeitherige Waisen-Vorsteher Christoph Buch, an einem Schlag-Fluß plötzlich starb, gleich da er auf den Weg begriffen gewesen, bey seiner Arbeit sich einen Gehülffen zu bestellen, und nach dessen Ableben, wurde auf Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herzog Christians, höchstseel. Gedächtnisses, hohe Verordnung, durch den damahligen Herrn Superintendenten Schumannen, der seelige Herr Kruckenberg zum künfftigen Waisen-Vorsteher dem hochlöbl. Consistorio zu Leipzig präsentiret, zu welchem Amte er auch tüchtig erfunden, und mithin auch dazu öffentlich bestellet worden. In solchen seinem Amte hat sich der Seelige jederzeit treu, fleißig, und so verhalten, daß man ihm so wohl in- als außer dem Waisen-Hause durchgehends ein gut Zeugniß geben kan, und hat, was zum Aufnehmen des Waisen-Hauses beförderlich seyn können, keinen Verdruß noch Arbeit zu übernehmen jemahls geschueet.

so daß von dem Seeligen wohl gesagt werden mag, was zum Ruhme des Bischoffs der Gemeinde zu Thyatira verzeichnet stehet: Ich weiß deine Wercke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Gedult: c. Weil er nun recht gegläubet, Christlich gelebet, so ist er auch wohl und selig gestorben, nachdem er sein Leben gebracht auf 50. Jahr 4. Monath und 1. Tag, und ist den 13. April a. c. mit einer Leichen-Predigt und Abdanckung in der Langendorffischen Kirche begraben worden. Nach dem Tode dieses treugewesenen Waisen-Vaters nun übernahm das Werck zu ihrer Besorgung die nachgelassene Wittibe und dirigitte solches unter Suziehung ihrer Schwester, welche sich neben ihr in Waisen-Hause befand, doch wolte der Tod auch nicht ferne von ihnen seyn.

Den 14. April starb eine alte Jungfer, welche zuweilen blöden Verstandes war, und diese wurde den 16. April mit einer Parentation zur Erden bestattet.

Den 21. April starb die Vorsteherin derer beyhm Waisen-Hause befindlichen Mägdgen, welche diese im Nähen, Sticken und andern dem Weibs-Volcke anständigen Christlichen Tugend-Geschäften unterrichten sollen, und wurde den 23. April mit einer Abdanckung beerdiget.

Es war dieser 23. April eben der Sonntag Jubilate, den man dasiger Zeit in unserm Waisen-Hause wohl Ejulate heissen mögen. Denn wir hatten damahls nicht nur eine Leiche auf der Bahre stehen, sondern es hatte das ansteckende Fieber nebst denen 4. Knaben-Infantibus, auch 24. Kinder, und danebst die Warte-Frau auf ihre Krancken-Betten geworfen, so, daß fast alle Kammern beleget waren.

Weil nun die Krancken-Wärterin benebst denen franck darnieder liegenden das Bette hüten musste, und sich jedermann aus Eckel vor der Kranckheit scheuete, so musste ein Kind das andere, so viel ihm möglich war, warten, und sahe es dasiger Zeit mit uns allerdings sehr betrübt und höchst elend aus, daß wir auch unsern Jammer-Stand nach Weissenfels, an unsern Herrn Inspectorem den noch Gott gebe! lange lebenden Herrn Superintendenten, überschreiben mussten. Dieser aber ließ sich unsern Schaden nicht nur selbst sehr nahe gehen, sondern wuste auch unser dringendes Elend in einer Amts-Predigt denen Zuhörern so nahe ans Herze zu legen, daß viele dadurch bewogen denen armen francken Kindern etwas zu ihrer Erquickung sofort übersendeten. Denn es schickten gleich nach gehaltenener Predigt Dom. Jubilate

12. gr. ein Christlicher mitleidiger Rathsherr aus Weissenfels.

12. gr. noch ein anderer dergleichen frommer Rathsherr daselbst, welche beyde Gott kennen und davor segnen wird.

4. gr. eine arme Gott liebende Wittbe, ihr Gott angenehmes Schärfflein.

Eine wohlthätige Seiffensiederin schickte eine Flasche Wein, Bresseln und Semmeln.

Gegen Abend desselbigen Tages schickten durch hochermeldeten Herrn Kirchen-Rath und Superintendenten aus Weissenfels

2. Rthlr. ein vornehmes Adeliges Haus daselbst.

1. Thlr. 14. gr. eine Adelige Wittbe.

Einen Spec. Thaler hatte dessen Frau Eheliebste aus erbarmenden Herzen hinzu gethan, alles unter der Bedingung, daß davon denen armen Kranken wohlgethan werden sollte, wofür auch treulich ist gesorget worden.

Den 24. April schickten ferner 12. gr. ein gottesfürchtiger Gönner.

8. Thlr. die Hochwohlgebohrne Fräulein von Münchhausen vor 2. Kost-Knaben auf ein viertel Jahr Quartal-Geld.

Den 25. April schickte eine Frau Amts-Räthin aus Weissenfels Kuchen und Semmeln vor die armen Kinder.

Den

Den 26. schickte ein wohlangesehener Müller ein lebendiges Kalb.

Den 27. ein Fürstl. Rath ein schon ausgeschlachtet Kalb.

Gott segne diejenigen davor, die uns in unserer Noth nicht verlassen, sondern liebeich erquickten wollen, und gebe, daß auf die Zeit der Erquickung dieselben wieder reichlich erquicket werden, ihnen zum Trost!

Endlich ist zum Ende dieses Monats noch eine Vater- und Mutterlose Waise auf Gottes Kosten ins Waisen-Haus auf und angenommen, und so nach dieser Monat, darinnen 51 Kinder bey uns erkranket, keines aber davon Gott Lob gestorben, hingegen 3. alte Personen begraben sind, beschlossen worden.

Dem Herrn sey Preis, der bis hieher so wunderbar aus Noth und Tod geholffen!

### M A J U S.

Nun gedachten wir, es sollte mit Eintretung des May-Monats besser mit uns werden, aber das Ubel vermehrte sich; denn unsere vier Knaben-Informatores lagen starck krank darnieder, und konte in 14 Tagen keine Schule gehalten werden; der einzige Mägdgen-Informator mußte, so viel ihm möglich, die Knaben zusammen halten. Wir nahmen auch wieder eine Person vor die Mägdgen an, aber in kurzen war selbige auch krank;

franc; die übrigen Kinder legten sich auch nacheinander hin, und sahe es iezo noch schlechter, als vorher im Aprill. Weil auch den 1, 2, 3, 4 und 5 Mån nichts zur Cassé einkam, und diese so nach leer worden, wurden wir genöthiget einen Christlichen redlichen Mann nach Leipzig zu schicken, und das verfallene Kostgeld vor die Kostkinder einfordern zu lassen; dieser kam den 6 Mån glücklich zurück, und brachte 20 Thaler vor die zween Pfeifferische Kinder, bis auf Michael, voraus, und 3 Thl. 16 gr. 2 pf. so bereits ausgeleget worden.

8 Thl. Kostgeld vor einen Knaben vom 14den Merz bis 14 Jun. und 3 Thl. 1. gr. 8. pf. so vor ihm ausgeleget

6 Thl. vor den Knaben Weißmann, Kostgeld, und 20 gr. so verlegt.

6 Thl. vor Christian Leichen, Kostgeld.

4 Thl. vor Christian Schönburgen, auf ein Vierteljahr Kostgeld.

6 Thl. vor Christian Bogeln.

6 Thl. wurde restirendes Kostgeld vor einen Knaben gezahlt, und dieser franc nach seiner Heimath genommen.

Den 13 zahlte eine Geheimde Rätthin vor Wilhelm Streitingen und Steinbornen auf ein halb Jahr Kostgeld 18 Thl.

Hierdurch wurden nun zwar unsere Cassé einiger

ger maßen angefüllet, es schien aber, als hätte selbige ein unrecht Loch bekommen, und die Kranckheiten vermehrten sich von Tage zu Tage. Ob man auch wohl an denen Zeithero Verstorbenen nicht bemercket, daß sie bey dem Abdrücken in sonderliche Gemüths-Veränderung und äußerliche gefährlich scheinende Umstände verfallen; so konnte man doch nunmehr den Jammer ohne Schrecken, und das schwere Ende, das unterschiedene genommen, sonder Erstaunen nicht ansehen; weswegen wir aber niemand richten noch verdammen wollen, denn wir wissen, daß auch fromme Kinder Gottes durch einen schwehren Tod von der Hand des HERRN heimgesuchet werden, daher wir denn die Hand auf den Mund legen, und dabey sagen: Der Nahme des HERRN sey gebenedeyet!

Den 14 Mån starb das Fräulein von Eichenberg, der Frau Inspector Kruckenbergin Schwester, im 63sten Jahre ihres Alters, und wurde den 18den mit einer Abdankung zur Erden bestattet.

Den 17 starb die alte Frau Buchin, des vorigen Waisen-Vaters nachgelassene Wittib, im 77 Jahre, und wurde den 19 mit einer Leichen-Predigt begraben.

Eben diesen Tag folgte im Sterben die Kruckenbergische Wittbe, nachdem sie auf ihrem gar  
kurz

kurzen Lager ein Hartes erlitten, und wurde den 23ten, mit einer Abdankung, neben ihren seel. Mann in die Kirche zu Langendorff begraben. Sie war eine kluge und verständige Frau, führte eine gute Haushaltung, schöne Viehzucht, und war sparsam, daher die Kammern bey ihr stets gefüllet waren.

Den 28sten Mây starb Gottlieb Vogel, ein gewesener Handelsmann, welcher sich in hiesigen Anstalten eine Zeitlang aufgehalten, und in Rechnungen wohl zu gebrauchen war, ein Mann in seinen besten Jahren, an hefftigen Hauptschmerzen, des Morgens um 2 Uhr, und wurde den 28 mit einer Abdankung zur Erden bestattet.

Den 29sten starb der Waisenhaus-Schneider, Meister Paul Scherlen, und wurde den 31 mit einer Abdankung beerdigt.

Und also sind in den Monathen Aprill und Mây zusammen acht erwachsene und theils alte Personen, welche doch allerseits Doctor und Barbier gebraucht, meistens sehr merckwürdig gestorben. Hingegen sind diese Zeit über etliche 70 Kinder, sehr gefährlich krank gewesen, haben auch von Arzeneey nichts, und wenige Wartung genossen, und zu ihrem Labsal einen Trunk kaltes Wasser genommen, und diese alle hat dennoch Gott durch seinen Gnaden-Arm wieder heraus gerissen, daß keines vor ihnen gestorben.

Dies

Dieses mag ja wohl ein Wunder seyn vor unsern und aller Welt Augen.

Nun GOTT, der bisher nach seinen weisen Rath alles wohl gemacht, stehe uns allerselts noch ferner mit seiner Gnade bey, und lasse übrigens diejenigen, so wieder gesund worden, ausrichten, wozu Er sie gesendet.

Nun sollen wir auch derjenigen merckwürdigen Umstände, die sich mit unserm Waisenhanse betragen und fernerweit begeben, mit wenigem zu gedencken, nicht vergessen. Im Anfange, da der nunmehr seel. Herr Inspector Kruckenbergh bettlägerig worden, und das Werck in ziemliche Unordnung zu verfallen schiene, so war niemand zugegen, der Hand anlegen, und das sinkende Waisenhaus wo nicht bauen, doch unterstützen helfen konnte, so solches nicht zu seiner Ehre der wunderthätige treue GOTT gethan.

Endlich wurde unser alter lieber Herr Pastor, M. Andreas Christoph. Chryselius, deme das Waisenhaus recht am Herzen lag, über diesen Schaden Josephs nicht wenig bewegt, und dieses nach Anleitung des Spruchs Apoc. II. v. 4. Ich habe wider dich, daß du die alte Liebe verlässest ꝛc. und konnte diese Worte aus seinen Gedanken nicht bringen. Ob er nun wohl ein Mann von mehr als 70 Jahren, und also auf schwachen Füßen stand, überdiß fast eine halbe

E

Stunde

Stunde von seiner Wohnung nach dem Waisen-  
 Hause zu gehen hatte; so resolvirte er sich den-  
 noch alle Tage dasselbe persönlich zu besuchen,  
 auch denen armen Patienten mit Rath und mög-  
 licher That an Hand zu gehen, und Gott stärckte  
 Ihn, daß er alle Tage zwey- auch wohl drey-  
 mal seinen gefassten Entschluß zu wercke richten,  
 und nach dem Waisenhaus gehen konnte. Ob  
 auch wohl endlich die Drescher in der Scheue  
 an dieser Seuche erkranken mußten, so erhielt  
 doch der all-gewaltige Gott diesen lieben  
 Mann, daß ihm diese Kranckheit nicht an-  
 wandelte, und er so wol seine angefangne  
 Liebeswercke fortsetzen, als auch sein ihm  
 anvertrautes Pfarr-Amt abwarten, und alle  
 Leichenpredigten und Abdanckungen, unter  
 der Gnade Gottes, selbst halten und ablegen  
 konnte.

Als nun das H. Pfingstfest anrückte, so schien  
 es, als ob Gott zu einen neuen Waisen-Vater  
 gewünschte Anstalten vorkehren wolte; denn es  
 wurde ein frommer, ehrlicher und aufrichtig ge-  
 sinnter Bauersmann, auf Antragen vorgedach-  
 ten Herrn Pfarrers, bewogen, daß er einen inner-  
 lichen Trieb empfand in seinen Herzen, solches  
 angetragene Waisenvater-Amt, nach Gottes  
 Willen, anzunehmen; wolte daher ad interim  
 im Nahmen des H. Erren sich ins Waisenhaus  
 wagen, denen armen verlassenen Waisen nach  
 Ber.

Bermögen beyzustehen, und selbige diese Heilige Pfingst-Feyertage über mit Essen und Trincken versorgen, doch daß er sich weiter nichts, als Küche und Keller annahmte, bis er sehen würde, was der treue Gott weiter mit ihm vorhaben würde; da es ihm nun angetragen, ein solches auch die größte Nothwendigkeit erforderte, so wagte er sich, nebst seiner größten Tochter, noch vor Pfingsten, dahin, und gleichsam mitten unter die Kranken, seine Frau aber und andere Tochter blieben in ihrem Hause, giengen doch zuweilen ab und zu. Da wurde nun ein guter Anfang gemacht, die Kranken und Gesunden wurden mit Speise und Tranck nothdürfftig versorget, sie aßen und wurden satt, ja es blieb noch übrig, und ob wohl in der Casse mehr nicht als 6 thl. 18 gr. und 8 pf. war, so führte er doch das angetretene Werck glücklich fort, und wo Mangel vorfiel, schoß dieser redliche Mann von seinem Eigenthum vor, daher bey den armen Kindern nichts als Freude, und diese wurde sonderlich vermehret, da am 31sten May eine Bornehme Standes-Person zu Pferde ankam, und nach einiger von dem Waisenhause eingezogener Erkundigung, bey ihrem Abschiede 20 thl. schenckte.

Gott schencke diesen willigen Geber, nebst vielen Wohlthaten auf Erden, die ewige unaussprechliche Freude dereinsten im Himmel, ja der

fromme gütige HEDD sey gelobet, gepriesen und gedancket vor alle Vater-Liebe, welche Er uns in diesem Monath aus Gnaden hat zufließen lassen wollen!

## JUNIUS.

In diesem Monath, wie die Freude vorhin schon groß gewesen bey uns, machten wir lauter gute Hoffnung auf bessere und zu unserm Wohlfeyn verändernte Zeiten, in Meynung, daß nun mehro das meiste Ubel vorbey seyn würde. Allein mitten in solcher guten Hoffnung wurde des Interims Hausvaters Frau und jüngste Tochter in ihrem eigenen Wohnhause, da sie bey uns nur ab und zu gegangen waren, mit eben diesen Fieber befallen, und in wenig Tagen darauf mußte sich der Vater selbst legen.

Da gieng nun die Noth von neuem an, und mußten selbst die an unterschiedenen Orten krank darnieder liegende an ihrem Glauben, durch Reichung des Heil. Abendmahls, gestärcket werden. Hier wurde nun die Noth, deren sich der Herr Pastor zum theil kaum in etwas entlediget, gang und einzig auf diesen lieben alten Herrn wieder geworffen. Er mußte Interims Waisen-Vorsteher abgeben, Ein- und Ausgabe führen, Essen und Trincken vor die armen Waisen besorgen; weil solche auch meistentheils durch das Fieber  
aus

ausgezehret und abgehungert, hierüber auch abgerissen und zerlumpt einher giengen, wäre wohl nöthig gewesen, daſerne es ſein Amt zu laſſen wolten, daß er beſtändig im Waiſenhanſe geblieben wäre, zumahl, wie leicht zu erachten, ſich allerhand Unordnung von neuem hervor thaten, und niemand gehorſamen wollte.

Besonders iſt dieſes merckwürdig: daß da alſes erkranket, doch nach Gottes weiſen Rath und alleiniger Vorſorge, die Köchin friſch und geſund blieben, welche dermaßen denen armen Kindern mit Zurichtung der Speiſen zu ſtatten kommen konte, daran ſie denn an ihrem Fleiß nichts mangeth ließ.

Den 13 Jun. ſteng des Interims-Waiſen-Vaters Ehefrau wieder an aufzuſtehen, und den 16den kroch er ſelbſt aus dem Siechbette wieder hervor; ob ſie nun wohl zur Zeit nicht ausgehen konten, ſo waren wir doch froh, daß ſie bey dem Leben geblieben.

Es war auch Zeit wärend der Noth die Caſſe nicht ganz leer geblieben, da folgendes eingeſommen:

4 thl. 6 gr. welche der ſeel. Buchin Vormund von ihrer Beerdigung übrig behalten, und in die Caſſe gebracht.

3 thl. 12 gr. vor eine Ebräiſche Bibel, worauf pränumeriret.

10 thl. von einem vornehmen Kauffmann aus Leipzig, Kostgeld vor einen Knaben.

50 thl. samte Herr D. Löber, auf Abschlag der 100 thl. welche die Frau D. Ettmüllerin in Leipzig dem Waisenbause vermacht, welches wir als eine Vorsorge Gottes, da alles fehlen wollte, zu erkennen hatten.

Als nun unser bisheriger Interims-Waisenvater und seine Frau durch Gottes Hülffe wieder ausgehen konnten, sich der Pflege auch, wie vorher, wieder annehmen, und der Herr Superintendent aus Weissenfels wohl vorher sahe, daß dieser Mann zu einem Waisenvater sich am besten schicken würde, er auch darzu von seinen Beichtvater schriftlich recommendiret worden; so haben Ihro HochEhrwürden pl. tit. bey Sr. HochFürstl. Durchl. Herrn Johann Adolphsen, Herzogen zu Sachsen &c. auf dessen Grund und Boden das Waisenhaus lieget, diesen Mann, Christian Vollrath benahmet, zu einem Waisenvater unterthänigst vorgeschlagen, darauf ein gnädigst Fiat erhalten, und nach diesem denselben fernereit an E. Hoch-Eöbl. Consistorium nach Leipzig zur Confirmation präsentiret, von dar aus auch unser nunmehriger Waisenvater glücklich zurücke kommen.

Nach diesem ist er von dem Herrn Kirchenrath und Superintendenten Leo, nach einer vorher

her gehaltenen erwecklichen Rede, in talliret, und alle hier seyende an ihn, als den Waisenvater, und darneben zum Gehorsam und Liebe angewiesen worden.

Und also ist dieser Christian Bollrath unser nunmehrig bestellter Waisenvater, ein Christl. treuer frommer und gewissenhafter Mann, an welchem künfftig alle Briefe und Einnahme sicher adressiret werden kan.

Es dienet auch schlußlich allen Wohlthätern und resp. Liebhabern des Waisenhansees zur einer freundlichen Nachricht, daß künfftig bey uns alles, so Gott will, in weit bessere Einrichtung gebracht, und so möglich, darinnen behalten werden soll. Nicht nur die Kost: sondern auch alle Waisenkinder, werden besser als vorher geschehen, gespeiset, und wird ihnen des Morgens, Mittags und Abends, nebst wohlgekochten Zugemüße, etwas zum Brodte gegeben, daß sie also vergnüglich satt haben.

Die künfftige Information wird obgedachter Herr Kirchen-Rath Leo, welcher ohne diß alle Vierteljahre Visitation hält, möglichsten Fleißes besorgen, auch hierzu geschickte Informatores herbey zu schaffen, auch über die bereits bestellten, die in Latein, Griechischen und Hebräischen, einen, der solches verlanget, auch bis zum Gymnasio Illustri geschickt machen, noch einen in der

Frangösischen Sprache wohlverfahrenen Menschen einzusetzen bemühet seyn.

Wer eine Profession zu erlernen willens, der wird auf des Waisenhauses Unkosten darzu gebracht, und hat darneben unterschiedliche Vortheile vor andern zu genießen.

GOTT aber, der dieses Werk, aus lauter Gnade und Güte hat lassen anfangen, und bishero so wunderbarlich erhalten, der lasse es auch im Segen fortführen, und zu seinem Ruhme noch weiter in seinen Göttlichen Schutz und Gedenken fortwachsen, um seines lieben Sohnes unsers einigen Heylandes und Mittlers JESU Christi willen!

Ihm soll hiervor die Ehr allein.

Wie iesz, so auch künfftig seyn.

✱ ✱ ✱

Hierauf fieng nun der neue Waisenvater die völlig Einnahme und Ausgabe an, und übernahm also das ganze Werk. Er machte auch so gleich ein neues Manual, und schrieb mit eigener Hand, in dem festen Vertrauen auf Göttliche Hülffe, oben darüber:

Mit

## Mit Gott!

Coloss. III, 17: Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Nahmen unsers HERRN JESU Christi, und dancket GOTT und dem Vater durch Ihn. Er trat aber gleich zu der Zeit an, da wenig Geld in der Casse, und wenig Korn auf dem Boden. Er verließ sich aber auf den gnädigen GOTT, den reichen Waisen-Vater, der werde ihn nicht verlassen, sondern mit seiner Hülffe beystehen; daher ließ er über die Thüre des Waisenhauses schreiben aus dem 71 Psalm den 1 Vers: HERR, ich traue auf Dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden! und darunter, aus dem 25 Psalm den 3 Vers: Keiner wird zu schanden, der Dein harret.

Hierbey tröstete er sich seines Berufs; wie denn folgendes von ihm eigenhändig aufgesetzt worden:

In Jesu Christo unserm liebsten  
Heylande,

Hoch- und herzlich-geliebte Leser!

Hiermit wollte in Aufrichtigkeit vor GOTT einem jeden an den Tag legen, meinen ordentlichen Beruff zum Waisen-Vater in hiesiger Anstalt.

Ich kan hiermit nicht bergen, wie der allein weise und wunderbahre GOTT mich armen Unwürdigen zu seinem Wercke, so wohl mittel- als auch unmittelbarer Weise, beruffen, und ruffen lassen; dieweil nun den 10 Aprill der seelige in GOTT ruhende Herr Inspector Kruckenberg gestorben, kam des andern Tages um 1 Uhr der alte Magister, Hr. Christoph Andreas Chryselius, vor mein Wohnhaus, und da meine jüngste Tochter im Hofe war, so ließ er mich durch dieselbe aus der Stube ruffen, und als ich zu ihm kam, sprach er: Ob ich denn wüßte, daß der Hr. Inspector gestorben wäre? ich gab ihm zur Antwort: ich wüßte es, leider! sehr wohl; da sprach er zu mir: ich sollte Waisen-Vater werden; worüber ich recht herzlich erschrock, und mithin zur Antwort gab: ich würde mich zu nichts weniger schicken, als zu einem Waisen-Vater. Ich stellte mir gleich den sehr elenden und miserablen Zustand, wegen der damahlig grassirenden Kranckheit im Waisenhause vor, in der Meinung, es wäre eine Verwegenheit von mir, wenn ich mich in diese ansteckende Kranckheit begeben; der Priester sprach zu mir: ich sollte, als ein Christ, mich vor GOTT demüthigen, und Ihm solches im Gebeth vortragen, so würde ich befinden, ob mich GOTT darzu ersehen hätte; gieng also wieder von mir weg.

Col.

Solcher Ruff wollte sich aus meinen Gedanken nicht bringen lassen, es erhob sich in mir mit Geist und Fleisch ein Streit und Kampff, gieng derowegen hin nach Nuttlau, in meines seel. verstorbenen Vaters Hauß-Garten, um die Bäume von Raupen und Unreinigkeit zu reinigen, konte aber da nicht bleiben, vor großer Unruh des Gemüths, es erhob sich noch darzu ein starcker stürmischer Wind, daß ich auf keinem Baume bleiben konte; daher mußte mich wieder nach Langendorff in meine Wohnung begeben, und hingehen ins Verborgene, und es dem lieben GOTT vortragen, ob Er mich denn wollte als einen armen unwürdigen und von Natur ganz untüchtigen Menschen, zu seinem Werkzeuge gebrauchen; denn ich mir solches gar nicht vorstellen konte, da ichs auch meinem Weibe sagte, so weinete sie recht ängstlich, und wolte durchaus nichts von solchem Beruff hören noch annehmen; weil auch GOTT an mir eine sehr wunderbare Anmerckung in meinem Hause gethan, daß, wo ich solches zu jedermanns Eröffnung an den Tag legen wollte, mir zu einer üblen Folge möchte ausgeleget werden, so will lieber davon schweigen, der HERR weiß es.

Weil ich denn nun nicht leugnen kan, daß ich in hiesiger Anstalt vom Anfang meiner erlernten Handthierung, nemlich des Schlachtens, bin allezeit

Jezeit dienstfertig gewesen, auch ins besondere mit  
 Dem in GOTT ruhenden Hr. Büchen genauen Um-  
 gang gepflogen, insonderheit durch seine trefflich  
 ausgerüsteten Geistes Gaben, unwürdig mit er-  
 bauet worden, aber zu den liebreichen sehr schön-  
 en Gemüths-Gaben, womit er vor andern bega-  
 bet gewesen, werde ich nicht kommen, will aber  
 nicht ablassen, den HERRN darum anzusehen, daß  
 Das kleine Füncklein in mir nicht erlöschten möge.  
 Inmittelst werde jedweden, Hohen und niedri-  
 gen Standes, herzlich und demüthig bitten, mir  
 Diejenigen Fehler, die ich aus Mangel der Erfah-  
 rung und Unwissenheit begehen möchte, in Christ-  
 licher Liebe zu gute zu halten, auch zu verzeihen  
 und zu vergeben,

Nun

Was Deine Allmacht angefangen, das wollst  
 Du auch zu Ende führen,

Es muß Dein Werck die Cron erlangen, das  
 Schild der Gnaden wird es zieren,

Daß Dir zum Preis noch jedermann wird sa-  
 gen: Das hat GOTT gethan!

Du bist ein Vater frommer Waysen; die Ar-  
 men, HERR, befehls Dir,

Der Mund der Kinder wird Dich preisen.  
 Drum sey uns gnädig für und für!

Ach! laß Dein Vater-Hertz und Hand, von  
 uns seyn niemahls abgewandt.

Es

Es war der Junius noch nicht zu Ende, als er angetreten, und da wurde er sonderlich in seinem guten Vertrauen gestärcket. Es liessen Ihre Hochgräfl. Gnaden die Frau Geheimbde Rätthin von Dreyßich, ihn sagen, daß er 75 Scheffel deputirtes Gnaden-Korn vor das Waisenhaus abholen lassen solte; welches gleich zu rechter Zeit kam. Er danckte GOTT vor seine Vorsorge, wünschte Ihrer Hochgräfl. Gnaden viel tausend Seegen und Wohlergehen, und Sie und Dero Hochgräflichen Familie ein langes und gesundes Leben.

Den 18 wurde auf gnädigsten Befehl Ihrer HochFürstl. Durchl. vor die Soldaten-Waisens-Kinder gezahlt 50 thl.

Den 22 vor ein Fell 1 thl. 10 gr.

eod. vor 1½ Pfund Lämmerwoile 10 gr.

Den 23 aus dem HochFürstl. Gleits-Amte 5 thl.

Den 24 pränumerirten Ihre Hochgräflliche Gnaden von Hoym auf ein halb Jahr Kostgeld vor einen Knaben 6 thl.

Den 27 der Hr. Gleits-Inspector von Ronneburg Kostgeld 5 thl.

Den 28 zahlte Herr Heimbach Kostgeld vor seinen Sohn auf ein halb Jahr 10 thl.

Es seyn auch um diese Jahres-Zeit von Threer HochFürstlichen Durchl. folgende Herrschafft=

Ge

Gefälle gnädigst erlassen oder geschenckt worden :

An Erbzinsen 9 fl. 12 gr. 7 $\frac{3}{4}$  pf.

An Hufengelde 6 fl. 1 gr. 10 pf.

An Schloß-Wachgeldern 8 gr. 3 pf.

Ferner an Geträidig : 3 H. 3 $\frac{1}{4}$  Kuchenmaas  
Fahrhafer und Geschopphafer.

8 $\frac{2}{3}$  Kuchenmaas Zinkorn.

8 $\frac{2}{3}$  Kuchenmaas Zinshafer.

Ferner aus dem Fürstl. Cammer-Guth Langendorff :

Erbzins 1 fl. 20 gr. 11 pf.

Am Hufengelde 2 fl 5 pf.

Darzu 6 Dreßdnische Scheffel jährl. legirtes  
Korn.

Der **HER** unser **GOTT** segne Ihrer  
HochFürstl. Durchl. Rent-Cammer, Aem-  
ter und Korn-Böden, vor diese und andere  
HochFürstl. Wohlthaten, und lasse Dero  
Majoran-Guth Langendorff in diesem Jahre  
hundertfältige Früchte tragen.

Wobey zu erinnern : daß wenn etwa bey wäh-  
renden Kranckheiten, wo es etwas unordentlich  
zugegangen, ein und andere Wohlthat vergessen  
worden, es nicht ungleich zu deuten, sondern man  
versichert, daß es von nun an besser soll in Acht  
genommen werden.

## JULIUS.

Den 1sten wurde aus Dresden vor die Bus-  
suffin Kostgeld auf ein halb Jahr bezahlt 12 thl.

Den 2 fande man in der Büchse 1 thl. 5 gr.  
6 pf.

Den 4 von Daumens Kindern Kostgeld auf  
ein halb Jahr 8 thlr.

Den 6 fand man in der Büchse 3 thl. 3 gr.  
als eine fromme Geheimbde Rätthin da gewesen.

Den 7 vor May Kirschen 8 thl. 3 gr.

Den 9 vor 12 Scheffel Hafer 9 thl. 8 gr.

Den 12ten Kostgeld vor den Knaben Roden  
6 thl.

Den 24sten vor 24 Scheffel Hafer, so ver-  
kauft 18 thl. 12 gr.

Den 25sten wurden in der Büchse gefunden  
10 gr. 6 pf.

Den 29sten schenckte ein bekandter Hoher  
Wohlthäter und Fürstl. Assistentens-Rath vor eini-  
ge Knaben, so Lust haben Handwercke zu lernen,  
10 thl. als ein Legatum.

Der HERR vergelte diese besondere und  
viele andere Wohlthaten, mit vielem Glück,  
Seegen und hohem Wohlergehen.

eod. zahlte auf ein Quartal die Frau Verbi-  
gin 2 thl.

## AUGUSTUS.

Den 1 sten wurde ein Fuder Heu verkauft vor  
8 thl. 15 gr.

Den 4 verehrte eine fromme Weibes-Person  
aus Leipzig 1 thl. 4 gr.

Den 8 wurde vor zwey Knaben von Konne-  
sburg auf ein Quartal gezahlt 8 thl.

Den 11 ten wurde von Jhro Hoch Ehrwürden  
dem Herrn Kirchen-Rath und Superintenden-  
ten, Herrn M. Leo, aus Weiffenfels, ein Spec.  
Ducaten in einem Brieffe überschickt, darinnen  
stunde, daß die Waisen-Kinder insonderheit er-  
mahnet würden, vor unsere Hochtheureste Lan-  
des-Herrschaft fleißig zu beten. Welches wir  
auch treulich verrichtet.

Den 16 den wurde auf allergnädigsten Befehl  
Jhr. Königl. Majestät aus der Königl. Amts-  
Steuer in Weiffenfels an das Waisenhaus ge-  
zahlt 16 thl. 16 gr.

Und wiederum 7 thl. 12 gr.

**GOTT** sey dafür Jhrer Königl. Majestät  
Jhr Schild und sehr großer Lohn.

Hierzu schenckte aus besonderer Liebe ein vor-  
nehmer Commission-Rath aus Weiffenfels  
2 thl. welches vor Bücher angewendet werden  
solte; so auch geschehen.

Den

Den 17 wurde eine gemästete Kuh verkaufft vor 14 thl.

Den 21 fehrte ein frommer Priester hier ein, blieb über Nacht bey uns, und hielt des Morgens eine Bethstunde über die Worte Psalm 81: v. 7. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen, &c. welches sehr erbäulich war.

Denselben Tag wurde in der Büchse gefunden 1 thl. 9 gr.

Den 24 schickte ein guter Freund 4 thl. 6 gr. welcher es insonderheit vor das Waisenhauß aufgehoben hatte.

Den 25 vor zwey Schweine, so bey uns gemästet 11 thl.

Den 27 verkaufften wir selbst erbauten Hopffen vor 8 thl.

### S E P T E M B E R.

Den 1 sten schickte eine Wohlgebohrne fromme Frau Amts-Räthin aus Weissenfels 16 gr. den armen Waisenkindern eine Ergößlichkeit davor zu machen; und weil gleich der Mülgener Jahrmarkt war, käuften man ihnen gelbe Semmeln davor.

Den 3 gab ein guter Freund, der sich nebst seinem Sohne im Waisenhause umgesehen, 4 gr.

Den 5 wurde in der Büchse gefunden 14 gr.

Den 6 wurde von einer fetten Kuh Falch verkaufft vor 3 thl. 12 gl.

②

Den

Den 12 wurde von Ihrer HochEhrwürden Herrn Professor Francken, aus Halle, an unser Waisenhaus gezahlet 5 thl. aus Ost-Indien, vom Herrn Missionario, und 20 thl. vor zweien arme Waisenfinder.

Den 14 pränumerirte auf ein halbes Jahr die Hochwohlgebohrne Frau von Bodenhausen vor ein arm Kind 8 thl. und schenckete überdiß noch darzu ins Waisenhaus 2 thl. 16 gr.

Den 20 sendt bey Überbringung der Apelschen Kinder auf ein halb Jahr pränumeriret worden 12 thl.

Den 24 hat die Jungfer Janusin, des Herrn Postmeister von Borna Tochter, 5 thl. Kostgeld auf das letzte Quartal bezahlet.

Den 26 bezahlte Herr Becker bey Abholung seiner Tochter 4 thl.

## OCTOBER.

Den 11 wurde aus Herrn Linckens Apotheke pränumerando bezahlet auf ein halb Jahr 5 thl. vor den Knaben Busius aus Dresden.

Den 17 pränumerirte die Frau Lauchin vor ihren Sohn auf ein halb Jahr 6 thl.

eod. bezahlte Herr Löscher, ein Kauffmann aus Leipzig, vor Friedrich Wüsten 8 thl.

eod. pränumerirte Herr Hauße auf ein halb Jahr vor Weismannen 6 thl.

eod.

eod. schenckte der Herr Professor D. Rivinus aus Leipzig einen Spec. Ducaten, und wünschte dabey: daß der Geist des seel. Buchens zwiefach auf den neuen Waisen-Vater ruhen möchte.

Den 18den schickte Herr Rauffmann Curtius aus Leipzig 16 gr.

eod. schenckte ein Wohlthäter aus Augspurg 16 gr.

Den 19 kam ein Bedienter des Königlichen Schwedischen Abgesandten aus Wien zu uns, und brachte seinen Sohn, den kleinen Appenzeller, hieher in die Versorgung, und pränumerirte 26 thl. 16 gr. oder 40 fl. und versprach hinfünftig 50 fl. zu zahlen.

eod. verehrte, aus treuen liebevollen Herzen, eine von vielen Jahren her unserm Waisenhanse gewogene Wohlthäterin aus Leipzig, eine geehrte Frau Baumeisterin, 1 Spec. Thaler.

Den 20 verehrte die Frau Hof-Rathin Dreyerin, durch ihre Haus-Jungfer, die Jungfer Kobain, 2 thl.

Den 21 verehrte eine vornehme Frau auf der Meß 20 gr.

Den 22 wurde von dem Herrn Rath und Bürgermeister in Weissenfels, D. Löbern, gezahlet 50 thl. als die andere Helffte der 100 thl. so die seel. Frau D. Ertmüllerin aus Leipzig, zu ihrem unsterblichen Nachruhm, unserm Waisen-

senhause per Testam. vermacht. Ist alles vötkig bezahlt.

Den 23 vor ein Fell und Talsch von einer Kuh 3 thl. 20 gr.

Den 24 pränumerirte die Hochwohlgebohrne Frau Geheimbde Räthin Mäussebachin von Stetteigen 18 thl.

### N O V E M B R.

Den 1 wurde auf HochFürstl. Durchl. Bef. hl auf das Michaelis-Quartal vor 10 Soldaten-Kinder bezahlt 50 thl.

Den 2 pränumerirte auf ein Quartal die Frau Schlegelin vor ihren Sohn, erster Ehe, 8 thl.

Den 3 zahlte die Frau M. Beynen vor ihrem einzigen Sohn auf ein Quartal vor Kost und Information 4 thl. 12 gr.

Den 6 schickte Herr Wehrmann, Buchhändler aus Weissenfels, in einem Brieffe, von einem ungenannten, doch Gott wohlbekandten Wohlthäter, 5 thl. 12 gr. mit beygefügtten Worten: Gott hätte unser Gebeth in Gnaden erhöret, und weil er schon mehrmahlen sich in der unmin-digen Kinder Gebeth anbefohlen, und GOTT gnädig geholfen, und seine lieben Kinder, welche sich auf der Reise befinden, gnädiglich behü-  
tet,

tet, als wollte er sich ferner in der Waisen Gebeth befehlen.

Den 8 Nov. hat man in der Büchse gefunden  
2 thl. 18 gl.

Weil eben diesen Tag ein HochFürstl. Geheimbder Assistenz Rath aus Weissenfels, der vom Anfange dieses Wercks dem Waisenhanse kräftig beygestanden, und noch bis diese Stunde uns fleißig mit seiner hohen Gegenwart beehret, zugegen war, wurde ein armer Waisen-Knabe aufgenommen, da denn Hohermeldter Herr Geheimbde Rath, aus herglicher Erbarung, 4 thl. Zuschuß versprache.

GDZ vergelte alles mit seiner Gnade, und lasse uns noch viele Jahre die Ehre, Liebe, auch besondere Gewogenheit und tröstliche Besuchungen genießen. In gewisser Hoffnung sprechend: Amen! das ist, es werde wahr.

Den 17 zahlte ein Hochwohlgebohrner frommer Herr von Marschall, vor einen armen Knaben, Neumeyer genannt, 9 thl. 12. gr. Kost-Geld.

Den 18 pränumerirte Herr Klog von Ronneburg 4 thl. auf ein Quartal.

eod. pränumerirte Herr Inspector Böttner 5 thl. auf ein Quartal.

Den 19 wurde vor eine arme Waise, aus

Lis: orff, Sara Elisabeth Stösfingerin, bezahlet 6 thl.

Den 27 wurde auf Befehl Sr. Hoch:Fürstl. Durchl. in Weissenfels, aus besonderer Hoch:Fürstlichen Gnade, vor eine Mutter-lose und gebrechliche Adelige Fräulein zur Verpflegung gezahlet 20 thl.

Den 28 ließen Ihr. Hochgräf. Excellenz, die Frau Geheimbde Rätthin von Hoym, zu Erhaltung vier armer Kinder, abfolgen 75 Scheffel Korn.

GOTT ersehe es reichlich auf Feldern  
und Böden.

### D E C E M B E R.

Den 2 pränumerirten Ihr. Hoch: Edelgebohrnen der Herr Rath und Amts: Vogt, als ein vornehmer Patron und Wohlthäter des Waisenhauses 8 thl.

Den 4 wurden aus dem Hoch:Fürstl. Weissenfelsischen Gleits-Amte aufs Michael: Quartal bezahlt 5 thl. wegen der Stiftung Ihres Fürstl. Durchl. Prinzeßin Wilhelminen, Hochseel. Andenkens.

Den 8ten seynd auf Hoch:Fürstl. gnädigsten Befehl an Erb: Zinsen frey quireiret worden 10 thl., 16 gr. 7 $\frac{1}{2}$  pf.

Den

Den 9 ſchenckten Ihre Excellenz der Herr  
Graff von L. 2 thl. 12 gr.

Den 10 pränumerirten eines Herrn Hof=  
Raths Frau Ehe= Liebſte vor eine Vater= und  
Mutter=loſe Wanſe 3 thl. 8 gr.

Den 11 zahlte der Herr Kauffmann Curtius  
vor Reiten 7 thl. 12 gr.

Den 16 ſchenckte der HochEdelgebohrne Herr  
Rath und Amts=Vogt, unſer öffterer Wohlthä=  
thäter, 2 thl. den armen Kindern zum H. Chriſt  
eine Ergöglichkeit zu machen.

Den 17 pränumerirte Hr. Eichler aus Non=  
neburg 4 thl.

Den 18 vor ein Kuh=Fell und Schilben=Fell  
4 thl. 13 gr.

Den 20ſten wurde auf HochFürſtl. gnädig=  
ſten Befehl das Weyhnacht=Quartal vor die 10  
Soldaten=Kinder, durch Dero Hauß=Hofmeiſter  
gezahlt 50 thl.

Den 22 wurden wegen abgegangenen Floß=  
Holzes vor 16 Claſſtern deputirtes, bezahlet  
48 thl.



\* \*



\*

D 4

Rum

Nun folget das 1742ste Jahr,  
welches der Waisen-Vater folgender maßen  
angefangen:

J E S U

sey nun das A und das Q in diesem  
Jahre.

Alles und in allen Christus.

JANUARIUS.

Den 4ten verehrte ein gewesener guter Freund  
des seel. Herrn Buchens, einen Species Thaler,  
oder 1 thl. 8 gl. welcher zu dem jegigen Wai-  
sen-Vater, Christian Bollrathen, gesprochen:  
Er hätte einen gar besondern Trieb gehabt, dem  
Waisenhanse etwas zu schenken. Der HERR  
vergelte es!

Den 5 verehrte ein Fürstlich. Gott = liebender  
Gärtner 1 thl.

Den 6 kam ein Quartal Kostgeld aus Leipzig  
ein, an 8 thl.

Den 12 pränumerirte die Hochwohlgebohrne  
Frau von Bodenhausen, vor einen armen Kna-  
ben auf ein halb Jahr 10 thl.

Den

Den 16 bekamen wir 24 Thaler, weil die gewöhnlichen 8 Classern Floß-Holz nicht konten geliefert werden; vor solches Geld ist ander Holz gekaufft worden.

Den 18den pränumerirte die Frau Pastor. Schlegelin, aus Groß-Gara, vor ihren Sohn, auf ein Quartal Kostgeld 8 thl.

Den 27 fand man in der Böhse 7 gr. 5 pf.

### FEBRUARIUS.

Den 2 verehrete abermahls ein GOTT und Menschen wohlbekandter Wohlthäter, ein Hochfürstl. getreuer Assistenz-Rath, einen Species-Ducaten.

Den 3 empfiengen wir aus der Königlichen Chur- und Hochfürstl. Steuer-Einnahme auf einen Termin zurücke 16 thl. 16 gr.

Den 8 ein Quartal Kost-Geld vor zwey arme Knaben 8 thl.

Den 10 bezahlte eine fromme Christliche Person, welche vor diesem eine Zeitlang hier erzogen, vor ihrer verstorbenen Schwester Sohn, Gottlob Ziegerten, 5 thl.

Den 12 schenckte der Hochwohlgebohrne Herr Hof-Rath von Landwust 1 Spec. Ducaten.

GOTT vergelte alles reichlich!

D 5

MAR.

## MARTIUS.

Den 2 bekamen wir aus der Königl. Pohl-  
nischen Chur- und HochFürstlichen Amts Steuer-  
Einnahme in Weiffenfels, auf die erste Helffte der  
Land-Steuer 7 thl. 12 gr.

Im Anfange dieses Monaths, da überall  
Noth und Mangel in unserm Waisenhanse war,  
dahero wir GOTT um Hülffe und Beystand ey-  
ferig und ernstlich anrufften, so schickten uns un-  
vermuthet Ihre Hohe Excellenz, der Herr Ge-  
neral aus Weiffenfels 16 Species - Ducaten,  
welches 44 Thaler, vor die armen Waisen-  
Kinder, mit dem gnädigen Verlangen: Daß  
gemeldte Waisen - Kinder ein andächtiges Ge-  
beth und Vater Unser vor Sie beten möchten,  
daß der barmherzige Gott Sie bey Dero lang-  
wierigen Leibes-Schwachheit Christliche Geduld  
verleihen, und wenn es Ihme gefällig, wie-  
der Gesundheit, aus lauter Gnaden, schencken  
wollte!

Der Waisen-Vater wurde ganz innigst ge-  
rühret über diesen sonderbahren göttlichen See-  
gen. Er danckete zusehrerst GOTT und dann  
Ihrer Hohen Excellenz recht herrlich, und ver-  
mahnete seines Orts die Kinder nachdrücklich,  
daß sie fleißig und gläubig vor dem Herrn Gene-  
ral beten möchten, daß Ihme der treue GOTT  
nicht

nicht nur in genere mit aller göttlichen Gnade an Dero gangen Hochgebohrnen Familie mit allem selbst beliebigen Wohlergehen vergelten, sondern auch insonderheit bey Dero leiblichen und fräncklichen Zustande, reichlich erquickten und kräftig trösten möge, auch nach seinem allweisen Rath und Willen, Dero Hohen Familie zum Trost, und vielen Armen und Hülf-bedürfftigen in Stadt und Lande zum Seegen, Ihrer Hohen Excellenz zu völliger Gesundheit verhelffen, und noch lange Zeit leben lassen wolle. **GOTT** sage Darzu Amen.

Der Überbringer dieses schenckte auch aus gutem Gemüth 4 gr.

Kurz hierauf schickten Ihre HochFürstliche Durchlauchtigkeit, zu noch mehrer Bestärkung unsers Glaubens und Vertrauens, daß uns **GOTT** nicht verlassen noch versäumen wolle, vor Ihre Soldaten Waisen-Kinder 50 Thaler, auf das Oster-Quartal, Kostgeld, etliche Tage vor der Zeit.

Da sahe man augenscheinlich die Göttliche Gnaden-Hülffe.

Weil auch Ihre HochFürstl. Durchlauchtigkeit Sich sogleich auf die Reise begeben, und außerhalb Ihrer Residenz befinden, so bitten und wünschen wir herz-inbrünstig: Daß **GOTT**  
Ihre

Ihro HochFürstl. Durchlauchtigkeit auf allen Dero Wegen durch den Schutz seiner heiligen Engel begleite, behüte und bewahre, denenselben über Sie Befehl thue, Sie auf denen Händen zu tragen, daß Sie Ihren HochFürstlichen Fuß nicht an einen Stein stoßen, und mit grossem Ruhm und vielem Segen, dem ganzen Lande zum Trost und Freude, wieder zurücke bringen möge, und noch viele Jahre Dero höchstrühmliches Regiment glücklich und gedenslich führen, und wir unter Ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit! Amen.

### Monath APRIL.

Als der getreue, barmherzige, gütige GOTT Geld und auch allerhand Zukost beschehret, so dachte Er ferner im Anfange dieses Monaths an uns, und wollte uns auch mit Brod versorgen. Allermåßen so gleich in denen ersten Tagen, Ihre HochGräf. Excellenz von Hoym, auf Drößig, nach dero höchstrühmlichen Gnade, 75 Scheffel Korn, vor unser Waisenhaus, abfolgen ließen; Dahero hatten wir eine Zeitlang Geld und auch Brod, und müssen also gewiß glauben: GOTT, der nie ein Vöglein hungern läßt, und die Sperlinge sonderlich erhält, werde ferner uns auch gnädig erhalten.

Den

Den 9 Aprill bezahlte der oft erwähnte Hohe Wohlthäter, ein Fürstlicher Assistentz-Rath, vor einen armen Knaben, als einen Christl, Beytrag, 1 thl.

Den 16 liessen die Frau Berg-Rätthin, die Frau Busiusin, vor Ihren Sohn bezahlen 12 thl.

Den 17 wurde vor ein Kost-Mädgen aus Leipzig bezahlt 5 thl.

eod. aus der Apelischen Handlung von Leipzig, wurde vor zwey Knaben auf ein halb Jahr übersandt 12 thl.

eod. ein Quartal Kostgeld vor einen Knaben aus Leipzig 8 thl.

eod. ein Quartal Kostgeld von der Frau Lautschin, vor ihren Knaben 3 thl.

Den 19den schenckte eine fromme Frau Baumeisterin, als unsere öftere gütige Wohlthäterin 1 thl. 8 gr.

Den 20 bezahlte die Frau Häuffin vor dem Knaben Wüsten 6 thl.

Den 24sten aus der HochFürstlichen Rent-Cammer, wegen des Stockmannischen Capitals Intresse 2 thl. 12 gr.

Den 26 vor gesponnene Wolle 1 thl. 8 gr.

Den

Den 27sten kam ein HochGräfflicher Wohlthäter, welcher ein Hoher Patron vor diesem bey Lebzeiten des seel. Buchens von diesem Waisen-Hause gewesen, und befragte sich: wie es iewo bey dem neuen Nachfolger stünde? und ob das Werck noch im guten Stande wäre? und nachdem Er alles selbst in Augenschein genommen, und wohl bestellet befunden, schenckte Er 1 Spec. Ducaten.

Den 28sten schickten Ihre Gnaden, die Frau von Mausebachin, vor ein arm Kind auf ein halb Jahr 10 thl.

Den 29 ließ die Frau Däumin auf 1 Quartal zahlen 4 thl.

### M A J U S.

Den 1sten fand man in der Büchse 16 gr.

Den 3 wurde auf gnädigsten Befehl Ihrer HochFürstl. Durchl. vor das gebrechliche Fräulein von Schmiegelt gezahlt 20 thl.

Der H<sup>ED</sup> vergelte diese Wohlthat mit vielem Segen.

Den 6 verehrte ein alter Prediger, welcher in 76ste Jahr getreten 4 thlr. dabey er vermelden ließe: wie er sich entschlossen, auch drey Bücher in die Bibliothec des Waisen-Hauses zu schenken

Schencken, als: Doct. Bechmanns Systema Po-  
lem. Doct. Kronmeyers Theol. Positivo Po-  
lem. und die Verthädigung des Evangelischen  
Augapfels, mit herzlichem Wunsch zu Gott:  
Daß Er dieses liebe Haus im beständigen Flor er-  
halten, und vor allem Unglück bewahren, dem  
Fleiß der Lehrer und Arbeiter darinnen reichlich  
segnen, und die Jugend in der Erkänntniß Got-  
tes und Jesu Christi, wie auch in wahrer Gott-  
seligkeit und guten Sitten beständig aufwachsen  
lasse, zu seines heiligen Namens Ehre, aller-  
seits Heyl und ewigen Seligkeit, um Christi wil-  
len! Amen.

Wir danken dem alten Ehrwürdigen Greiße,  
und wünschen: daß GOTT sein altes vene-  
rables Haupt mit Gnade und Barmherzigkeit  
kröne, und dermaleins wie des Himmels Glanz  
immer und ewiglich leuchten lassen wolle.

Den 12ten schickte ein uns unbekandter aber  
Gott wohlbekandter frommer Wohlthäter, aus  
Potsdam, durch des allhiefigen Herrn Pfarrere  
Beter, als auch einen Gott liebenden Freunde  
5 thl.

cod. war der besondere Wohlthäter, ein Hoch-  
Fürstl. Assistenz Rath, mit seinem Hochehrwür-  
digen Herrn Schwieger-Sohne, einen beliebten  
Hof-Prediger aus Weissenfels, bey uns, und  
nach

nachdem Sie alles genau betrachtet, schenckte er uns einen Max. d'Or an 2 thl. 12 gl.

Den 13 schickte Herr Kade vor seine beyden Söhne auf ein halb Jahr 3 thl.

Den 16 sahen sich etliche gute Freunde hier um, und gaben 9 gr.

Den 17 bekamen wir von Ihr. HochEdelgehohrenen dem Herrn Rath und Amts- Vogt aus Weissenfels vor einen Kost-Knaben auf ein halb Jahr 8 thl.

Und von eben diesen öfftern Wohlthäter einen Spec. Ducaten.

GOTT vergelte es mit vielem Wohlergehen  
in Zeit und Ewigkeit!

Den 23sten May fehrete ein vornehmer Hof-Rath, nebst seiner Ehe-Liebste, bey uns ein, sahen sich im Waisen-Hause ein wenig um, und beym Abschiede schencketen Sie gütigst zwey Species-Ducaten.

GOTT sey dafür Ihr Schild und sehr  
grosser Lohn.

eod. kam noch ein vornehmer und uns unbekandter Herr, nebst dessen Ehe-Liebste, und schenckete 16 gr.

Den 24sten kam ein vornehmer Hof-Prediger, nebst dessen Frau Ehe-Liebste und deren Frau  
Mamma;

Mamma, sahen sich ein wenig bey uns um, und steckten beyhm Abschiede 16 gr. in die Büchse, denen armen Waisen.

Den 24sten kam auch ein HochWohlgebohrner und Hochansehnlicher HochFürstl. Herr Geheimbde Rath und Ober-Hoffmeister aus Weisfelsens zu uns, sahe sich ein wenig bey uns um, und schenckte 1 Spec. Ducaten.

Dieses kam zu einer sehr angenehmen Zeit, weil der Hopffen-Arbeiter auf seinen Lohn wartete, und also bezahlt werden konte.

Zulezt empfiengen wir noch in diesem Monath 100 Thaler, welche Frau Catharina Schmidin per Testamentum vermacht, mit der Bedingung: daß wir alle Jahr den 5ten Aprill, als an Ihrem Sterbe-Tage, das bekandte Lied: Keinen hat GOTT verlassen, 2c. entweder des Morgens oder Nachmittags in der Betstunde singen, und der Wohlseeligen im Besten dabey gedanken sollen. Weil nun das Legatum richtig bezahlt, als soll mit Gottes Hülffe, wenn wir leben, die Condition auch erfüllet werden.

Unterdessen wünschen wir: daß der GOTT der einen Becher kaltes Wasser nicht wird unbelohnet lassen, der wolte auch dieses aus Gnaden am jüngsten Tage rühmen, und im ewigen Leben vergelten.

So weit hat es der neue Waisen-Vater fast von Wort zu Wort aufgeschrieben, und hat man mit Fleiß seine andächtigen Wünsche behalten wollen. Dannhero werden es die Hohen Herren Wohlthäter und Leser nicht ungütig aufnehmen, wenn der Stylus und die Titulaturen nicht allezeit in acht genommen worden, weil er die meisten Vornehmen Wohlthäter noch nicht alle so genau kennet. Es wird ihn aber künfftighin die Erfahrung lehren, alles genauer zu observiren. Daß er es aber vor der Zeit, ehe die drey Jahre noch um, drucken lassen, darzu haben ihn nöthige und nügliche Umstände bewogen.

Endlich, weil auch von etlichen Feinden des Waisenhauses ausgesprenget worden, als ob solches, nach ihrem Wunsche, eingehe, und fast gar keine Kinder mehr darinnen wären, so hat man den Catalogum, nicht allein der Kinder, sondern aller lebenden Personen, mit andrucken lassen, dadurch die Lügner und Verläumbder nicht nur satzsam widerleget und zu Schanden gemacht werden, sondern auch die Hohen Wohlthäter erkennen mögen, daß unser Waisenhaus noch in solchem guten Flor stehet, als es jemahls gestanden.

**GOTT** wird weiter helfen!

**A M E N.**

**CA-**

# CATALOGUS

## Derer ietzt Lebenden im Waisen-Hause zu Langendorff.

\* \* \*

Der Waisen-Vater:

Herr Christian Bollrath.

Die Informatores:

Herr Johann August Lobegott Eichholz.

Christian Pilius.

Friedrich Wilhelm Winkelmann.

Johann Christ. Trommer.

Johann August Graff.

Gottfried Samuel Reichhold.

Gottfried Barwasser, ein alter Emericus.

" = " Kruckenber, ein Verwalter.

Meister Caspar Wittenberger, Schneider im Waisenhause.

Der Gärtner des Waisenhauses.

E 2

Kost-

## Kost- und Waisen-Knaben :

Johann Gottfried Patschke.

Johann Gottl. Theodorus Buffius.

Friedrich Ernst Wüst.

Johann Christoph (Beyer) Brose.

Adam Carl Beyer.

Christoph Welcke.

George Philipp Drechsler.

Johann Balthasar Roth.

Friedrich Adolph Schrön.

Christian Groh.

Johann Gottlob Tänzer.

Christoph Sommerwerck.

Gottlieb Sommerwerck.

Christian Gotthart Scheibe.

Johann Adam Appenzeller.

Friedrich Matth. Heinrich Pfeiffer.

Friedrich Wilhelm Leberecht von Städting.

Carl Leberecht Daume.

Johann Friedrich Daume.

Carl Johann Dietrich Büttner.

Christian George Friedrich Büttner.

Johann

- Johann August Neumeyer.  
Johann Rudolph Siltemann.  
Johann Christoph Siltemann.  
Christian Leberecht Vollrath.  
Johann David Güttnner.  
Johann Christoph Köhler.  
Johann Gottfried Kade.  
Carl Günther Polycarpus Kade.  
Johann Michael Kretsch.  
Melchior Kretsch.  
Johann David Thilo.  
George Philipp Weißmann.  
Johann Gottfried Lauche.  
Carl Friedrich Müller.  
Johann Leberecht Habelius.  
Johann Friedrich Demmler.  
Johann David Fritsche.  
Johann Andreas Stockfisch.  
Christian Scheller.  
Ephraim Scheller.  
Johann Heinrich Apel.  
Friedrich Jonas Apel.

Gottlob Zieger.  
 Johann August Ehrenfried Jacobi.  
 Johann August Billing.  
 Christoph Lincke.  
 Johann George Sticker.  
 Johann Martin Säume.  
 Johann Gottfried Gerloff.

Die Waisen-Mutter.

Die Köchin.

Die Borgesezte derer Mägdgen.

Die Reinigungs-Frau.

Die alte Köchin, so sich eingekauft.

Noch eine alte Köchin.

Die Küchen-Magd.

Mägdlein :

Johanna Christiana von Schmieden.

Dorothea von Köthen.

Eleonora Pfeifferin.

Anna Sophia Hirscholdin.

Anna Catharina Hirscholdin.

Sophia Beyerin.

Maria

Maria Sophia Bergerin.

Rahel Beckerin.

Anna Eva Blaubachin.

Johanna Rosina Kannebergin.

Maria Catharina Bogtin.

Maria Elisabetha Bogtin.

Johanna Henrietta Höpffnerin.

Maria Dorothea Gerhardtin.

Anna Maria Pfeifferin.

Christina Wilhelmina Reichmannin.

Anna Catharina Nendorffin.

Sara Elisabetha Stöfgerin.

Maria Arnoldin.

### Das Gesinde:

Christian Gorbauch, } Pferde-Knechte. }  
Anton Heber, }

Hans Döbe, Haus-Knecht.

Hans Schäber, beständiger Tagelöhner.

Die große Vieh-Magd.

Die kleine Vieh-Magd.

Aller im Waisenhanse befindlichen Personen  
sind drey und neunzig.

CATALOGUS

1. ...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...  
 24. ...  
 25. ...  
 26. ...  
 27. ...  
 28. ...  
 29. ...  
 30. ...  
 31. ...  
 32. ...  
 33. ...  
 34. ...  
 35. ...  
 36. ...  
 37. ...  
 38. ...  
 39. ...  
 40. ...  
 41. ...  
 42. ...  
 43. ...  
 44. ...  
 45. ...  
 46. ...  
 47. ...  
 48. ...  
 49. ...  
 50. ...  
 51. ...  
 52. ...  
 53. ...  
 54. ...  
 55. ...  
 56. ...  
 57. ...  
 58. ...  
 59. ...  
 60. ...  
 61. ...  
 62. ...  
 63. ...  
 64. ...  
 65. ...  
 66. ...  
 67. ...  
 68. ...  
 69. ...  
 70. ...  
 71. ...  
 72. ...  
 73. ...  
 74. ...  
 75. ...  
 76. ...  
 77. ...  
 78. ...  
 79. ...  
 80. ...  
 81. ...  
 82. ...  
 83. ...  
 84. ...  
 85. ...  
 86. ...  
 87. ...  
 88. ...  
 89. ...  
 90. ...  
 91. ...  
 92. ...  
 93. ...  
 94. ...  
 95. ...  
 96. ...  
 97. ...  
 98. ...  
 99. ...  
 100. ...



~~1078~~  
1078

3358

17117.

ULB Halle 3  
003 080 706

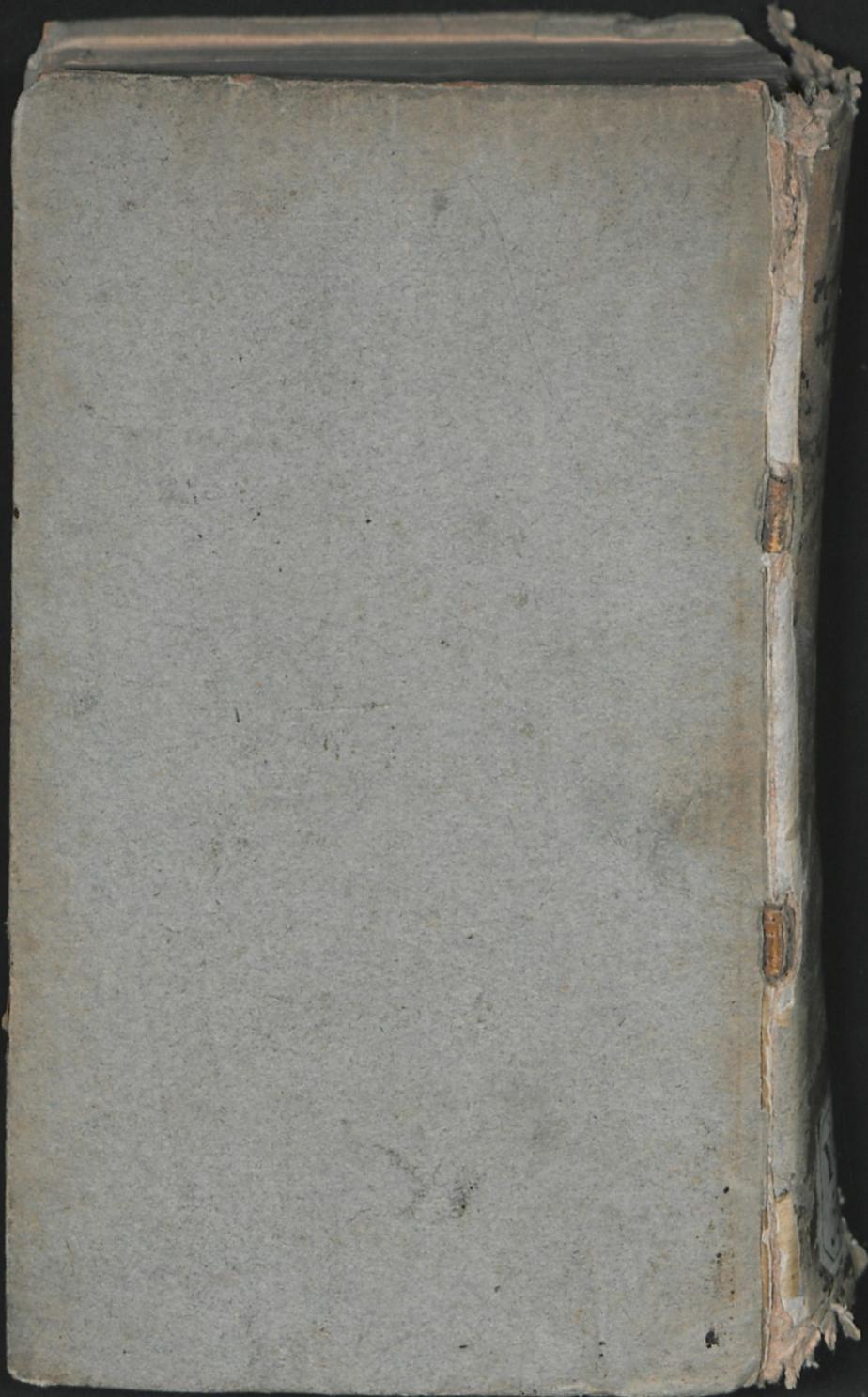


sb

1078

1078





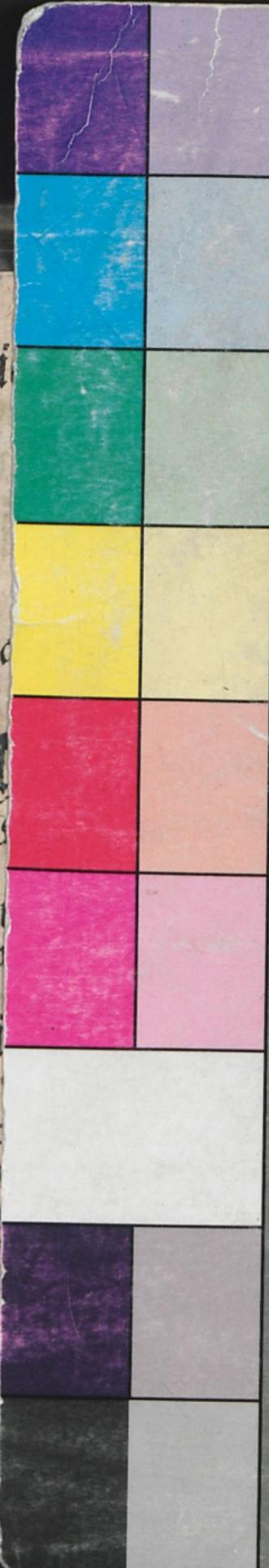


inches  
1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

# Farbkarte #13

## B.I.G.

Blue  
Cyan  
Green  
Yellow  
Red  
Magenta  
White  
3/Color  
Black



Di

**S**

sonderbo

**S**

bey D

Welches er  
vor Kno

Im Chri  
nützlichen  
tet, auc

Dom Anfan  
res, bie

Darinnen inson  
Fahr im Mona

Zu Ehren lieb

Von einem

169